

## Cindy, das ‚chronisch‘ lahme Pony



Hier die Geschichte von Cindy, einem 26-jährigen Tigerscheck-Minishetty.

Das Pony ist seit 6 Jahren bei der jetzigen Besitzerin. Laut Vorbesitzerin war das Pony bei Geburt "gelähmt", es musste immer auf die Weide getragen werden. Laut Besitzerin zeigt das Pony schon seit jeher ein spezielles Gangbild v.a. hinten rechts.

Seit kurzem schont das Pony die Gliedmasse hinten rechts vermehrt. Bei der Untersuchung zeigt Cindy eine deutliche Lahmheit hinten rechts, führt die Gliedmasse v.a. nach aussen und kann sie schlecht nach vorne führen, beim Rückwärtsrichten bekundet das Pony Mühe. Das Kniegelenk ist angefüllt und die umgebende Muskulatur ist massiv verhärtet. Eine Kniegelenksarthrose ist wahrscheinlich und das Pony erhält fürs erste Schmerzmittel.

Eine Woche später geht es Cindy akut schlechter, jetzt erscheint die ganze Gliedmasse hinten rechts sehr instabil, die Gliedmasse kann ohne Widerstand nach hinten gezogen werden, das heisst der Spannsägenmechanismus von Sprunggelenk-Kniegelenk fehlt. Häufig steht das Pony auch in Ruhe auf allen drei anderen Gliedmassen und lässt die Gliedmasse hinten rechts "in der Luft hängen". Im Schritt kann das Pony die Gliedmasse nur schlecht vorführen und ein "Kräuseln der Achillessehne" wird sichtbar.



Nun haben wir bei Cindy neben der Kniegelenksarthrose ein zweites Problem, nämlich einen Muskelriss, eine sogenannte Peroneus tertius Ruptur. Dieser Muskel liegt an der Vorderseite des Unterschenkels und ist für das Vorführen der Gliedmasse verantwortlich. Er gehört zum sogenannten "Spannsägenmechanismus", der dafür verantwortlich ist, dass Sprung- und Kniegelenk immer nur zusammen gestreckt oder gebogen werden können. Bei einer Ruptur dieses Muskels kann die Gliedmasse ohne Widerstand nach hinten gezogen werden und erscheint sehr instabil. Man hat den Eindruck, das Bein sei gebrochen, weil es lose herunterhängt, sobald die Gliedmasse vorgeführt wird. Zudem ist das "Kräuseln" der Achillessehne sehr typisch, wie es auch bei Cindy der Fall war.



Um die Prognose für das Pony abzuschätzen, wurden jetzt Röntgenbilder vom Knie angefertigt, diese zeigen neben der Arthrose eine Kniescheibenluxation nach aussen.

Diese Veränderung kommt bei kleinen Ponyrassen vor und ist schon bei Geburt vorhanden und angeboren. Sie erklärt auch die sogenannte "Lähmung" von Cindy bei Geburt, die Fohlen zeigen eine "Känguru-Stellung" und können das Kniegelenk nicht aktiv strecken.

Meistens werden diese Tiere nicht alt, weil sie gar nie selbstständig stehen können, Cindy konnte aber mit einer Muskelzubildung diese Behinderung einigermassen wettmachen. In Anbetracht des neben der Lahmheit guten Allgemeinzustandes des Ponies, wurde ein Therapieversuch gestartet, der aus Ruhe während 6 Wochen und initial Entzündungshemmern besteht.



Mittlerweile ist eine Woche vergangen, dem Pony geht es viel besser, es ist zwar immer noch instabil, läuft aber klar besser und zackiger vorwärts. Die Besitzerin unterstützt die Heilung des Muskelrisses zusätzlich mit einer Lasertherapie.